



**LEITFADEN ZUM UMGANG  
MIT KUNST- UND KULTURGUT  
IN DEN KIRCHENGEMEINDEN  
DER DIÖZESE  
ROTTENBURG-STUTTGART**

# 1. ALLGEMEINE HINWEISE

## FACHSTELLE KUNSTINVENTARISIERUNG

Kunst und Architektur sind beständige Zeugen der christlichen Lebenswelt. Sie spiegeln das religiöse Miteinander vergangener Jahrhunderte, bewahren alte Traditionen und prägen die kulturelle Vielfalt unserer Gegenwart. Auf dem Weg in die Moderne geht das Wissen um die Bedeutung einzelner Stücke oftmals verloren. Die Fachstelle Kunstinventarisierung der Diözese Rottenburg-Stuttgart möchte dieses Erbe durch eine detaillierte Dokumentation aber auch durch Beratung im Umgang mit den Gegenständen erhalten.

Bitte wenden Sie sich in allen Fragen der Lagerung, Ausleihe, Restaurierung, Reinigung, Sanierung und Entsorgung an die Fachstelle Kunstinventarisierung im Diözesanmuseum Rottenburg. Wir stehen für eine Beratung zur Verfügung und leiten Sie bei Bedarf an entsprechende Fachstellen und -betriebe weiter.

## VORSORGE UND PFLEGE

- Zum Schutz vor Staub und Schmutz wird das sorgfältige Abdecken von Kunstgegenständen mit Lein- und Baumwolltüchern empfohlen. Folien sind aufgrund der schlechten Durchlüftungseigenschaften nicht geeignet.
- Kontrollieren Sie Ihren Bestand regelmäßig und sorgfältig auf Schädlinge, Schimmel und Korrosion.
- Generell empfohlen wird das Tragen von Baumwollhandschuhen im Umgang mit Kunst- und Ausstattungsgegenständen.



## LAGERUNG

- Alle Kunstgegenstände einschließlich Textilien sollten in trockenen, gut durchlüfteten Räumlichkeiten verwahrt werden. Feuchte Kellerräume und nicht gedämmte Dachböden eignen sich nicht als Lagerungsorte.
- Achten Sie auf eine konstante Raumtemperatur mit stabilen klimatischen Bedingungen.
- Lüften Sie nicht an übermäßig kalten, warmen oder regnerischen Tagen. Große Temperaturschwankungen schädigen Material und Oberflächen dauerhaft.
- Regelmäßig geöffnete Fenster bitte mit einem Insektengitter versehen.
- Schützen Sie alle Objekte vor direkter Sonneneinstrahlung.
- Stellen, hängen oder lehnen Sie keine Gegenstände unmittelbar an Außenwände.
- Sorgen Sie für ausreichend Raum; die Objekte sollten nicht unsachgemäß auf- oder übereinander gelagert werden.

## REINIGUNG UND RESTAURIERUNG

- Das Säubern von Kunstgütern sollte in jedem Fall ohne konventionelle Reinigungs- und Poliermittel erfolgen. Chemische Inhaltsstoffe und Schleifmittel schädigen die zumeist historischen Objekte nachhaltig. Zum Schutz der Oberflächen wird das trockene Reinigen mit weichen Feinhaarpinseln empfohlen.
- Bei starken Verschmutzungen sollte ein Fachmann herangezogen werden. Nehmen Sie bitte keine eigenmächtigen Restaurierungen vor. Gerne vermittelt der Fachbereich Kunstinventarisierung im Diözesanmuseum Rottenburg an entsprechende Stellen.
- Eine sachgerechte und vorausschauende Lagerung von Kunstgegenständen vermeidet Kosten für aufwendige Restaurierungsarbeiten.



## 2. HOLZ

### SKULPTUREN, KRUZIFIXE, RELIEFS

- Zum Schutz vor Staub und Schmutz wird das sorgfältige Abdecken aller Holzobjekte mit unbehandelten Lein- oder Baumwolltüchern empfohlen.
- Skulpturen mit stabilem Stand sollten stehend, beschädigte Objekte liegend verwahrt werden. Für Kruzifixe und Wandobjekte ist eine hängende Lagerung bei ausreichender Sicherung möglich.
- Eventueller Schädlingsbefall muss regelmäßig und besonders gründlich kontrolliert werden.
- Wird ein Befall festgestellt, sollte das betroffene Objekt umgehend isoliert werden; eine Erstmaßnahme kann in diesem Fall das vorübergehende Abdecken mit Folie sein. Entfernen Sie dabei keine Schädlingsspuren (z.B. Holzmehl, Käfer, etc.) und konsultieren Sie schnellstmöglich einen Restaurator. Beobachten Sie nebenstehende Objekte sorgfältig, um eine Verbreitung des Befalls auszuschließen.
- Vermeiden Sie das unnötige Bewegen von Skulpturen, um Schäden vorzubeugen.
- Archivieren Sie lose Schnitzereien für eine spätere Restaurierung in beschrifteten Behältnissen. Fixieren Sie abgebrochene Details nicht eigenständig: Konventionelle Klebstoffe können das Material angreifen und den weiteren konservatorischen Umgang maßgeblich erschweren.
- Verwenden Sie keine Reinigungs- und Pflegemittel. Insbesondere ölhaltige Substanzen trüben im Laufe der Zeit nach, lagern Schmutz ein und schädigen so das Objekt.
- Bitte nutzen Sie ausschließlich weiche Feinhaarpinsel zur trockenen Reinigung; die weitergehende Pflege sollte durch einen Restaurator erfolgen.



# 3. METALL

## LITURGISCHES GERÄT UND RELIQUIARE

- Gold- und Silberarbeiten sollten grundsätzlich in einem gesicherten Stahlschrank oder Tresor verwahrt werden. Planen Sie dabei ausreichend Platz ein, um Monstranzen und ähnlich große Objekte sicher verstauen zu können.
- Stellen Sie die Objekte in angemessenem Abstand zueinander, um mechanische Beschädigungen zu vermeiden.
- Zum Schutz der empfindlichen Oberflächen werden textile Futterale oder Euis empfohlen.
- Liturgisches Gerät sollte nach Gebrauch mit Wasser ausgespült und mit einem weichen, fusselfreien Baumwolltuch getrocknet werden. Bei leichten Verunreinigungen kann eine Lösung aus 50 % destilliertem Wasser und 50 % Alkohol sowie die Verwendung eines Mikrofasertuchs helfen.
- Stellen Sie heiße Rauchfässer nicht zur Abkühlung in Wasser. Lassen Sie die Objekte langsam an der Luft auskühlen; nur so können Spannungsrisse vermieden werden.
- Verwenden Sie keine konventionellen Putzmittel, Polierpasten oder Tauchbäder. Diese führen durch Schleifmittel und chemische Substanzen zu Materialverlust und dauerhaften Schäden.
- Kerzenleuchter können mit warmer Luft (z.B. Haarföhn) von Wachs befreit werden; bitte benutzen Sie keine Messer oder andere spitze Gegenstände.
- Korrosionsspuren durch säurehaltige Flüssigkeiten (z.B. Wein), Handschweiß sowie schadhafte Metallauflagen, Risse und andere Schäden sollten ausschließlich von geschultem Fachpersonal beseitigt werden.
- Keinesfalls sollten Gold- und Silberarbeiten ohne Genehmigung zur Neuvergoldung bzw. Neuversilberung gegeben werden; dies geschieht häufig unsachgemäß und zu übersteuerten Kosten.
- Außerhalb der Liturgie wird das Tragen von Baumwollhandschuhen im Umgang mit Metallobjekten empfohlen.



## 4. STEIN UND STEINÄHNLICHE MATERIALIEN

### ARCHITEKTUR, (BAU-)SKULPTUREN, EPITAPHIEN, GRABSTEINE, FUSSBÖDEN, STUCK

- Kontrollieren Sie Ihre Heimatkirche regelmäßig auf Feuchtigkeit in Raumluft und Mauerwerk; sie ist die häufigste Ursache für Schimmelpilzbefall. Wird ein Befall festgestellt, sollte umgehend der zuständige Gebietsarchitekt des Bischöflichen Bauamtes hinzugezogen werden. Das Abwischen oder Abbürsten von Schimmelpilzen sollte in jedem Fall vermieden werden, um eine weitere Ausbreitung der Sporen über die Umgebungsluft zu verhindern.
- Dokumentieren Sie fortschreitende Erosion und Pflanzenbewuchs sorgfältig, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.
- Führen Sie keine eigenständigen Instandsetzungsmaßnahmen durch; handelsübliche Mörtel, Farben und Reinigungsmittel (z.B. Grünbelagentferner) können dauerhafte Schäden verursachen.
- Veränderungen am Baukörper – auch das Verändern oder Versetzen von Inschriftentafeln – müssen vorab mit dem Gebietsarchitekten des Bischöflichen Bauamtes und dem Landesamt für Denkmalpflege besprochen werden.
- Bitte reinigen Sie den Kirchenboden vorrangig trocken und/oder mit dem Staubsauger. Feuchtes Wischen sollte mit möglichst wenig Wasser und ohne säurehaltige Putzmittel erfolgen; bei Bedarf kann pflanzliche Schmierseife eingesetzt werden.
- Archivieren Sie abgebrochene Architekturelemente und Steinmetzarbeiten sorgfältig, um eine spätere Zuordnung zu ermöglichen.



# 5. MALEREI

## GEMÄLDE AUF METALL, LEINWAND, HOLZ UND KARTON

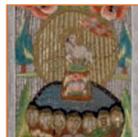
- Sorgen Sie für ausreichend Schutz vor UV-Licht und direkter Sonneneinstrahlung. Dunkeln Sie die Fenster ab und verhüllen Sie die Gemälde mit unbehandelten Lein- oder Baumwolltüchern.
- Verwahren Sie Malereien nach Möglichkeit gerahmt und aufrecht stehend. Achten Sie dabei auf einen festen Stand mit ebener Auflagefläche und stellen Sie jeweils Vorderseite an Vorderseite. In jedem Fall muss direkter Druck auf die Bildträger vermieden werden.
- Empfohlen wird der Einsatz von Abstandshaltern (z. B. unbehandelten Holzleisten, säurefreien Kartons), um physikalischen Schäden der Farbfläche vorzubeugen.
- Ungerahmte Gemälde sollten nicht gerollt werden, sondern flach lagern; durch Baumwolltücher getrennt, können sie vorsichtig aufeinandergelegt werden.
- Bitte nutzen Sie ausschließlich weiche Feinhaarpinsel zur trockenen Reinigung und wischen Sie nicht über die Farbfläche.
- Konsultieren Sie einen Restaurator für alle weiteren Maßnahmen.



## 6. TEXTIL

### PARAMENTE, FAHNEN, FASTENTÜCHER, KRIPPENFIGUREN, HISTORISCHE MÖBELPOLSTERUNGEN

- Lagern Sie Textilien lichtgeschützt in geschlossenen Schubladen- oder Paramentenschränken.
- Schaffen Sie dabei ausreichend Platz; alle Objekte sollten druck- und spannungsfrei verwahrt werden.
- Ideal ist das flache Auslegen der Stoffe und das Polstern von Gewand- und Schulterfalten mit säurefreiem Seidenpapier. Legen Sie nur wenige Stücke übereinander und trennen Sie die Lagen durch Leinen oder unbehandeltes Papier.
- Eine hängende Aufbewahrung erfordert spezielle Paramentenbügel; diese sind im Fachhandel erhältlich. Empfohlen werden zusätzliche Schutzhüllen aus Baumwolle oder Leinen; Folien sollten aufgrund der schlechten Durchlüftungseigenschaften nicht verwendet werden.
- Verwahren Sie kleinere Fahnen nach Möglichkeit liegend; größere Fahnen hängend.
- Fastentücher und Prozessionshimmel können vorsichtig gerollt werden; legen Sie nach Möglichkeit eine Schicht aus Leinen oder säurefreiem Seidenpapier dazwischen.
- Kontrollieren Sie alle Textilien regelmäßig auf Insekten- und Schimmelbefall. Wird ein Befall festgestellt, sollte das betreffende Objekt umgehend isoliert und ein Spezialist hinzugezogen werden.
- Benutzen Sie auf keinen Fall Mottenkugeln und -papier oder chemische Insektensprays. Sie garantieren keine zuverlässige Schädlingsbekämpfung und können schwere gesundheitliche Schäden verursachen. Vorbeugend können im Handel erhältliche Zedernholz- oder Lavendelpräparate ausgelegt werden.
- Bitte lassen Sie notwendige Reinigungen nur von ausgebildeten Fachkräften durchführen. Handelsübliche Waschmittel und chemische Reinigungen schädigen das historische Gewebe dauerhaft.



# 7. PAPIER

## GRAFIKEN, ZEICHNUNGEN, ARCHIVALIEN UND BÜCHER

- Papierobjekte sollten nach Möglichkeit liegend verwahrt werden. Schaffen Sie dabei ausreichend Platz, um Ecken und Kanten plan aufzulegen.
- Nutzen Sie Lagerflächen aus rückstandsfreiem Material; zu vermeiden sind harzende oder geölte Holzflächen, PVC und verzinkte Metallgründe.
- Einzelblätter sollten nicht ungeschützt aufeinander liegen. Bitte verwenden Sie in jedem Fall säurefreies (Seiden-)Papier und/oder Pappe als Zwischenlage, um Verfärbungen zu vermeiden. Sammelmappen aus säurefreiem Karton helfen bei der Systematisierung.
- Bücher und gebundene Archivalien können in der Regel stehend gelagert werden. Vermeiden Sie dabei Druck auf die Einbände und stellen Sie die Objekte nicht zu eng. Sind Werke bereits sehr alt oder in schlechtem Zustand, ist eine liegende Aufbewahrung angezeigt.
- Kontrollieren Sie Ihre Bestände regelmäßig auf Stockflecken sowie Schädlingsbefall und kontaktieren Sie bei Bedarf schnellstmöglich einen Restaurator.



## 8. GLAS

### (HINTER-)GLASMALEREI, BETON- UND BLEIGLASFENSTER, SONSTIGE GLASOBJEKTE

- Schützen Sie historisches Glas ausreichend vor starken Witterungseinflüssen und mechanischen Beschädigungen. Spezielle Schutzverglasungen oder Vordächer können den Bestand sichern; gerne vermittelt die Fachstelle Kunstinventarisierung im Diözesanmuseum Rottenburg an entsprechende Beratungsstellen.
- Bitte bewahren Sie ausgebaute Fenster sorgfältig auf und vermeiden Sie das unnötige Bewegen der Stücke.
- Stabile Glaseinheiten können stehend lagern; nutzen Sie Abstandshalter und lehnen Sie die Elemente nicht aneinander.
- Fragile, beschädigte und instabile Objekte sollten liegend verwahrt werden. Sorgen Sie für eine plane Auflagefläche und legen Sie die Fensterteile – nach Möglichkeit im Verbund – nebeneinander.
- Empfohlen wird das Abdecken mit unbehandelten Lein- und Baumwolltüchern.



# KONTAKT

## FACHSTELLE FÜR KUNSTINVENTARISIERUNG

### Leiterin

Diözesankonservatorin Dr. Melanie Prange

### Mitarbeiter

Christine Bozler-Kießling M.A.

Dr. Iris Dostal-Melchinger

Sebastian Eckert M.A.

### Diözesanmuseum Rottenburg

Karmeliterstraße 9

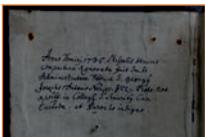
72108 Rottenburg am Neckar

Telefon: (0 74 72) 9 22-1 80 und -1 82

Telefax: (0 74 72) 9 22-1 89

E-Mail: [kunstinventarisierung@bo.drs.de](mailto:kunstinventarisierung@bo.drs.de)

Internet: [www.dioezesanmuseum-rottenburg.de/kunstinventarisierung/](http://www.dioezesanmuseum-rottenburg.de/kunstinventarisierung/)





DIÖZESANMUSEUM  
Rottenburg

© 03/2018